

Die Waldform des Speierlings (Baum des Jahres 1993)



Burgergemeinde Biel
Bourgeoisie de Bienne

Reuchenettestrasse 129
2504 Biel/Bienne

T 032 322 39 22
F 032 322 39 60

info@bgbiel-bienne.ch
www.bgbiel-bienne.ch

Gattung:
Rosaceae

Lateinischer Name:
Sorbus domestica L.

Französischer Name:
Sorbier domestique oder "Cormier"

Verbreitung:
Mittel- und südost-europäische Baumart. Randgebiete des Vorkommens liegen in Nordafrika, am Schwarzen Meer und in Luxemburg. Die nördlichsten natürlichen Vorkommen liegen in Deutschland bei ca. 51 Grad nördlicher Breite.

Standortsansprüche:

- **Höhenverbreitung:** In der Schweiz ist das Vorkommen über 700 m ü.M. durch ungenügende Sommerwärme begrenzt. An warmen Südhängen kann der Speierling auch höhere Lagen besiedeln.

- **Exposition:** Der Speierling bevorzugt warme, süd-exponierte Lagen.

- **Boden:** Beste Leistungen auf mittel- bis tiefgründigen Böden. Auf flachgründigen, armen Standorten kann er auch extreme Bedingungen ertragen, mit entsprechend langsamem Wachstum. Bemerkenswert ist seine ausgeprägte Trockenresistenz.

Pflanzensoziologie:

Gute Übereinstimmung der ökologischen Ansprüche mit denjenigen der Elsbeere. Hauptsächliche Begleitpflanzen sind: Flaum-Eiche, Berg-Kronwicke, Kornelkirsche, Eschenblättriger Digtam, Mehlbeerbaum, Elsbeerbaum, Wolliger Schneeball und Feld-Ahorn. Unter günstigen Bedingungen kann der Speierling mit der Eiche gut mithalten, ist aber in Konkurrenz mit Föhre und Buche unterlegen und erreicht nur eine mitherrschende Stellung.

Baumhöhe im Wald:

In der Schweiz sind Baumhöhen bis 33 m bekannt.

Durchmesser auf Brusthöhe:

In Deutschland wurden Durchmesser von 100-140 cm gemessen, in der Schweiz von maximal 80cm.

Alter:

Bis 400 Jahre

Höhenwachstum:

Jährlich ca. 50 cm

Durchmesserzuwachs:

Jährlich 0.2 - 0.5 cm

Bastardenbildung:

Der Speierling ist der einzige seiner Gattung, der nicht mit anderen Sorbusarten bastardiert.

Blätter:

Unpaarig gefiedert, grosse Ähnlichkeit mit denjenigen der Vogelbeere.

Rinde:

Längsrissig, gleicht im Alter derjenigen eines Birnbaumes oder Eiche.

Fruchtbildung:

Ab 7 Jahren; Verletzungen an Wurzel, Stamm oder Krone regt zu frühzeitigem Fruchten an.
Reichlicher Behang erst ab Alter 25-30 Jahren.

Fruchtbehang:

Reichlicher Behang, bei freistehenden Bäumen bis 1000 kg pro Baum.

Fruchtform:

Birnen- bis apfelförmig.

Verwendung der Früchte:

In Deutschland wird der Fruchtsaft der Speierlingsfrüchte dem Apfelwein beigemischt und macht ihn besser haltbar; ebenso werden Geschmack und Farbe des Apfelweines intensiver. Die Früchte können auch gegessen werden. Sie enthalten mehr Zucker als Weintrauben! Die Früchte waren zur Römerzeit beehrtes Tafel- und Lagerobst. Im Mittelalter benutzte man die Früchte als Heilmittel gegen Darmkrankheiten.

Nahrungsquelle für Tiere:

Vögel, Wildschweine, Rehe, Füchse, Dachse und Hasen.

Vermehrungsart in der Natur:

Hauptsächlich Wurzelbrut.

Vermehrung im Forstgarten:

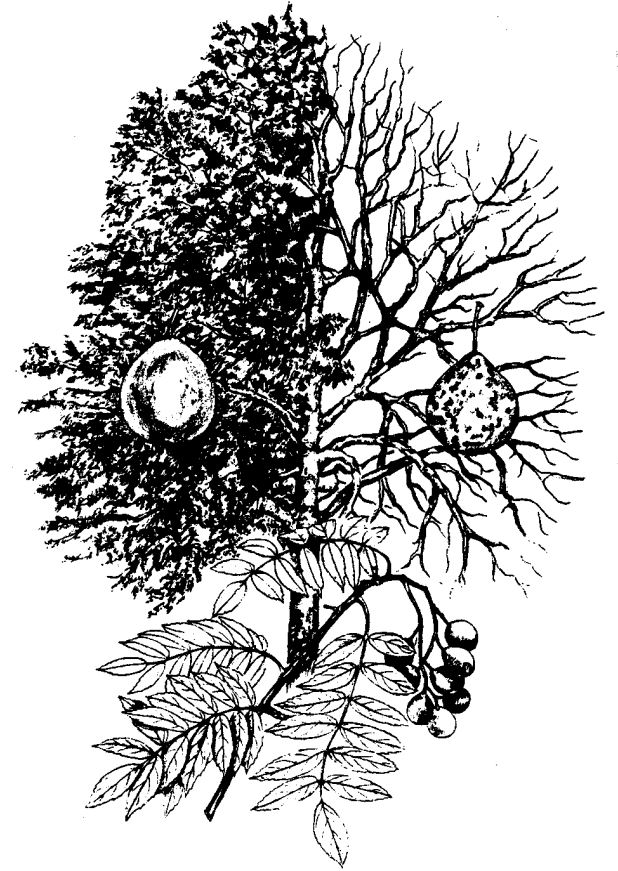
Freisaaten und Verschulungen gelingen selten. Die Keimlinge müssen wenige Tage nach dem Keimen in Töpfe pikiert werden, so erreicht man die besten Resultate.

Waldbauliches Verhalten:

Erträgt plötzlichliches Freistellen gut und eignet sich gut als Überständer. Ist der Konkurrenz von schnellwüchsigen Baumarten nicht gewachsen.

Holzeigenschaften:

Schwerstes europäisches Laubholz; sehr beliebt zur Herstellung von Kunstschlerwaren oder auch früher für bewegliche Teile wie Achsen und Räder etc; wertvolles Nutzholz das im Preis vergleichbar ist mit demjenigen des Elsbeerbaumes.



Erstellt in Zusammenarbeit mit:

ETH Zürich, Institut für Waldbau

Hr. Urs Rohner, Forstgarten,

Lobsigen

Tel: 032 392 23 19

Waldbteilung 7 Seeland, Ins

Tel: 032 312 91 92

Burggemeinde Biel

Tel: 032 322 39 22